

192/AB XXI.GP

Die schriftlichen parlamentarischen Anfragen Nr. 154/J - NR/1999 und Nr. 218/J - NR/1999 betreffend Technologiepolitik, die die Abgeordneten Dipl. - Ing. SCHÖGGL und Kollegen am 14. bzw. 17. Dezember 1999 an meinen Amtsvorgänger gerichtet haben, beehre ich mich aufgrund der mir vorgelegten Unterlagen wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Im Jahr 1999 wurden im Wege der Auftragsforschung folgende Forschungsprogramme realisiert:

- Fremdenfeindlichkeit (auslaufend)
- Cultural Studies;
- Universitäten forschen für die Gesellschaft: „Friedenssicherung und Vermeidung von Gewalt“ (Ausschreibung)
- Kulturlandschaftsforschung II
- Erdbeobachtung
- Bund/Bundesländerkooperation in der Rohstoff- und Energieforschung

Im Bereich der Technologieförderung wurden folgende Programme realisiert:

- Hauptphase des Kompetenzzentrenprogramms K plus
(Ausschreibung und Auswahlverfahren; Genehmigung am 12. Jänner 2000)
- Start Verkehrstechnologie - Impulsprogramms MOVE
- Start des Impulsprogramms Nachhaltig Wirtschaften
- Zweite Ausschreibung im Rahmen der FH - Impulsaktion

Die Laufzeit dieser Programme ist mittelfristig, im Zeithorizont zwischen 3 - 7 Jahren.

Die Finanzierung der Programme ist über die gesamte Laufzeit gesichert.

Zu Frage 2:

Die Forschungsförderungsprogramme im Bundesbereich sind namentlich in der vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr herausgegebenen Publikation „Forschungsfinanzierung - Aktionen 1999/2000“ aufgelistet. Die Publikation ist über die Homepage des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr auch als pdf - Dokument elektronisch abrufbar. Im Bereich des Ressorts werden diese Programme im Rahmen folgender Finanzierungslinien abgewickelt:

- Auftragsforschung und Expertengutachten (siehe Antwort zu Frage 1).
- Innovations - und Technologiefonds
- Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
- Technologie - Impulse - Gesellschaft
- Fachhochschul - Impulsaktion

Zu Frage 3:

Der Zugang für Förderungswerber in den vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr direkt oder indirekt finanzierten Programmen ist jeweils nach Art, Umfang und Organi -

sation des Programms und darüberhinaus im Einzelfall so einfach gehalten, wie es der Umgang mit öffentlichen Geldern gestattet. Dabei wird verstärkt von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Förderungswerbern alle notwendigen Unterlagen online über die Hompages des Ressorts und/oder der jeweils abwickelnden Förderstelle zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr eine Studie in Auftrag gegeben, in der diese Frage untersucht wird. Erste Ergebnisse zeigen, dass insbesondere im Vergleich zu den EU - Forschungsprogrammen der Zugang für die Förderungswerber in Österreich erheblich einfacher ist.

Zu Frage 4:

Die jährlich erscheinende Publikation „Forschungsfinanzierungs - Aktionen und Forschungs - förderungen“ (aktuell 1999/2000), die vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr herausgegeben wird, listet die Förderungsprogramme, Förderungspreise und Stipendien des Bundes, der Bundesländer, der Wissenschaft, der Wirtschaft und sonstiger Einrichtungen mit den für eine Einreichung wichtigsten Informationen auf. Darüber hinausgehende Förder - richtlinien sind im Bedarfsfall bei den jeweiligen Stellen erhältlich. Die Publikation ist über die Homepage des Ressorts auch als pdf - Dokument elektronisch abrufbar.

Zu Frage 5:

Siehe Antwort zu Frage 4. Darüber hinaus stellt das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr so weit wie möglich die entsprechenden Wegweiser auf elektronischem Weg über die Homepage des Ressort zur Verfügung.

Zu Frage 6:

Die Beantwortung ist den angeschlossenen Übersichten zu entnehmen (Beilagen 1 und 2).

Zu Frage 7:

Im Bereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr wurden aus Mitteln der Auftragsforschung im Jahr 1999 insgesamt 72 Projekte in Bund/Bundesländer - Kooperation vor allem im Bereich der Umwelt -, Nachhaltigkeits -, Rohstoff - und Energieforschung durchgeführt. Darüberhinaus erfolgen bei den bisher 10 genehmigten K plus - Kompetenzzentren Kofinanzierungen durch die Bundesländer.

Zu Frage 8:

Die nach Umfang größten Forschungsförderungsprogramme im Bereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr (FWF - Einzelprojekte, FWF - Spezialforschungsbereiche, Schrödinger -, Bühler -, Firnberg -, Meitner - Stipendienprogramme) werden vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung verwaltet. Die Verwaltungskosten werden im jeweiligen Jahresbericht des Fonds ausgewiesen. Beim ITF betragen die Verwaltungskosten auf Grund von Beauftragungsverträgen mit dem ERP - Fonds bzw. FFF pauschal 2% der zugewiesenen Fördermittel. Die Verwaltungskosten der FH - Impulsaktion belaufen sich auf Grund eines Beauftragungsvertrages mit dem FFF wegen des höheren Prüfaufwandes auf 3,5% der zugesagten Fördermittel. Die Durchführung des Kompetenzzentrenprogramms K plus wird seit 1999 von der TIG wahrgenommen. Der Geschäftsbericht 1999 wird Mitte des Jahres erscheinen.

Zu Frage 9:

Eine Untersuchung über den Aufwand für Projekteinreichungen bei den einzelnen nationalen bzw. internationalen Förderstellen ist auf Grund der Heterogenität der Projektwerber (Einzelpersonen, Universitätsinstitute, Akademieinstitute, private gemeinnützige Institute von

Trägerorganisationen bzw. selbstständige vereinsrechtliche Institute, Großunternehmen, KMU), der Förderungsprogramme (siehe Antwort zu Frage 4), der Art (monodisziplinäres oder interdisziplinäres Projekt) und des jeweiligen Umfangs des beantragten Projektes (Einzeleinreichung eines Forschers bzw. einer Forscherin, Arbeitsgruppe innerhalb eines Instituts, Kooperationsprojekt verschiedener Einrichtungen auf nationaler Ebene, EU - Projekt im Rahmenprogramm, sonstiges internationales Kooperationsprojekt der angewandten Forschung, z.B. EUREKA, internationales Kooperationsprojekt der Grundlagenforschung) nicht aussagekräftig.

Zu Frage 10:

Im Bereich der vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr finanzierten Forschungsförderung erfolgt die Beratung durch die jeweiligen dafür vorgesehenen Einrichtungen (z.B. FWF, ÖAW, TIG), wobei das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr als Aufsichtsbehörde auf eine möglichst effiziente und kompetente Beratung hinwirkt. Hinsichtlich der Teilnahme am europäischen Forschungsrahmenprogramm wird eine entsprechende Beratung vom BIT wahrgenommen.

Zu Frage 11:

Im Bereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr werden Unternehmen als direkte Förderungsempfänger im Rahmen des ITF gefördert. Die Verteilung der geförderten Unternehmen nach Branchen und Unternehmensgröße ist dem ITF - Jahresbericht gemäß ITF - Gesetz § 5 Abs. 2 Z. 3 zu entnehmen.

Zu Frage 12.

Die Möglichkeiten zur Stimulierung des Technologietransfers und der Förderung von KMUs ressortieren hauptsächlich zum Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten. Das

Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr ist jedoch bemüht, den Zugang zu den Förderprogrammen so einfach zu halten, dass die Möglichkeit zur Teilnahme allen Interessenten gleichermaßen offen steht.

Beilagen

Beilage 1

Erfolgreiche österreichische Beteiligung im 4. Rahmenprogramm

Aktionslinie	Programmgruppe	Projekte			A - Beteiligungen	A - Koordinatoren*		Organisations -	Mittel an
		EU - weit	mit. A-Beteiligung		Anzahl	Anzahl	Anteil	anzahlen	Österreich
		a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	in 1000 ECU
1 AL	IKT	3.067	291	9,5%	440	60	2,0%	272	61.512
	IMT	2.787	301	10,8%	395	49	1,8%	277	34.387
	BIO	2.074	257	12,4%	338	40	1,9%	205	24.294
	Umwelt	938	92	9,8%	110	17	1,8%	57	10.841
	ENERGIE	1.758	225	12,8%	284	47	2,7%	149	30.424
	Verkehr	322	48	14,9%	80	12	3,7%	46	6.060
	TSER	160	31	19,4%	35	4	2,5%	24	2.096
2.AL	INCO	850	48	5,6%	55	15	1,8%	41	3.102
3.AL	INNOVATION	564	24	4,3%	46	13	2,3%	30	5.877
4.AL	TMR	4.063	127	3,1%	140	13	1,5%	13	14.033
Gesamt 4.RP		16.583	1.444	8,7%	1.923	270	2,0%	1.009	192.627
1.AL	TELEMATIK	731	89	12,2%	173	12	1,6%	133	17.905
	ACTS	279	23	8,2%	33	5	1,8%	27	6.648
	ESPRIT	2057	179	8,7%	234	43	2,1%	147	36.959
	BRITE EURAM	2324	242	10,4%	324	44	1,9%	226	30.366
	SMT	463	59	12,7%	71	5	1,1%	62	4.021
	UMWELT	799	88	11,0%	105	17	2,1%	67	9.928
	MAST	139	4	2,9%	5	0	0,0%	4	913
	BIOMED	686	104	15,2%	136	11	1,6%	80	5.856
	BIOTECH	506	46	9,1%	62	9	1,8%	41	7.496
	FAIR	882	107	12,1%	140	20	2,3%	107	10.942
	JOULE	588	74	12,6%	109	17	2,9%	71	10.739
	THERMIE A	474	51	10,8%	68	15	3,2%	58	16.096
	THERMIE B	498	83	16,7%	89	13	2,6%	33	2.143
	Nukleare Sicherheit	198	17	8,6%	18	2	1,0%	10	1.446
	VERKEHR	322	48	14,9%	80	12	3,7%	46	6.060
	TSER	160	31	19,4%	35	4	2,5%	24	2.096
2.AL	INCO A2	465	32	6,9%	36	8	1,7%	31	1.258
	INCO - DC	385	16	4,2%	19	7	1,8%	17	1.844
3. AL	INNOVATION	564	24	4,3%	46	13	2,3%	30	5.877
4.AL	TMR - RTG	3.173	80	2,5%	81	0	-	47	3.047
	TMR - NW	241	41	17,0%	53	7	2,9%	42	9.810
	TMR - AM	483	5	1,0%	5	5	1,0%	5	338
	TMR - LSF	166	1	0,6%	1	1	0,6%	1	838
Gesamt 4.RP		16.583	1.444	8,7%	1.923	270	2,0%	1.009	192.627

*Bei der Berechnung des Anteils der Koordinatoren (Spalte 1) wurde innerhalb der 4. AL die Angaben für RTG (Research Training Grants) nicht berücksichtigt!

4. AL ohne RTG	890	47	5,3%	59	13	1,5%		10.986
----------------	-----	----	------	----	----	------	--	--------

- a) alle erfolgreichen Projekte innerhalb des 4. Rahmenprogrammes
- b) erfolgreiche Projekte mit mindestens einem österr. Teilnehmer
- c) [b] von a) in %]: Österr. Teilnehmer sind in % aller erfolgreichen Projekte vertreten
- d) Anzahl der österreichischen Beteiligungen
- e) Anzahl der von österreichischen Organisationen koordinierten Projekte
- f) [e] von a) in %]: Österr. Organisationen koordinieren % aller erfolgreichen Projekte
- g) Anzahl der österr. Akteure auf Basis von Organisationseinheiten ("Gesamt" ergibt sich nicht als Summe!!)

Diese Statistik inkludiert alle Beteiligungsformen

Datenquelle: BIT
Stand: 4.RP September 1999

Beilage 2 konnte nicht gescannt werden